



# EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 22. Juni 2009  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

### **Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet**

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti können auf unserer Website «[www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

### **Kurzfassung Rechnung**

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2008 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti gern zu. Benützen Sie dafür den Bestelltalon, welcher der Kurzfassung der Vorlagen beigelegt ist. Sie können die ausführliche Rechnung auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Website herunter laden.

### **Stimmberechtigung**

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

### **Rechtsmittelbelehrung**

#### *Allgemeine Verwaltungsbeschwerde*

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

#### *Stimmrechtsbeschwerde*

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

### **Parteiversammlungen**

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:	Mittwoch, 17. Juni 2009, 19.30 Uhr, Restaurant Degen
Freisinnig-Demokratische Partei FDP:	Mittwoch, 10. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Wartstein
Sozialdemokratische Partei SP:	Montag, 15. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Schweizerische Volkspartei SVP:	Donnerstag, 18. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Unabhängig-Grünes Forum UGF:	Dienstag, 9. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

### **Impressum**

Redaktion	Guido Wetli, Beda von Reding, Georg Joho, Dominik Barmet, Rolf Schmid
Gestaltung	Solange Glutz
Druck	Druckerei im Bösch, Hünenberg
Auflage	250

## TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 22. JUNI 2009

Traktandum	Seite
1 Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008	4
2 Verwaltungsbericht 2008	5
3 Genehmigung der Gemeinderechnung 2008 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite	6
4 Beschlussfassung über den Anschluss von gemeindlichen Bauten an das Fernwärmenetz der BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, Investitionskreditbegehren, Gewährung eines Darlehens und Kauf von Aktien der BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg	30
5 Kreditbegehren für die Vernetzung der Schulhäuser mit Glasfaserleitungen (Kostendach)	33
6 Motion der SP Hünenberg zum Umbau und zur Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B - Bericht und Antrag des Gemeinderates	35

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

## Traktandum 1

### GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 15. DEZEMBER 2008

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Website ([www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

#### Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 287 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsident Hans Gysin.

#### 1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2008

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

#### 2. Budget für das Jahr 2009 und Festsetzung des Steuerfusses

Das Budget 2009, das mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 702'600.— abschliesst, wurde einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2009 wurde unverändert auf 70 % des kantonalen Einheitssatzes belassen, wobei jedoch ein Steuerrabatt von 5 % gewährt wurde. Der effektive Steuerfuss für 2009 beträgt somit 65 %.

#### 3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2009 – 2013

Vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2009 – 2013 wurde Kenntnis genommen.

#### 4. Kreditbegehren für die Umgestaltung der Umgebung der Weinrebenkapelle

Ein Rückweisungsantrag der FDP Hünenberg mit dem Auftrag an den Gemeinderat, ein neues Projekt zu erarbeiten, welches sich auf eine einfache WC-Anlage beschränkt und das Gesamtbild einer der schönsten Orte der Gemeinde nicht stört, wurde mit 119 zu 137 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag der SP Hünenberg, auf den Bau der Parkplätze zu verzichten, wurde mit 76 zu 149 Stimmen, ein weiterer, die Baumallee an die Strasse zu verschieben und mit

einer überblickbaren Hecke abzugrenzen, mit 30 zu 196 Stimmen abgelehnt. Bei der Schlussabstimmung stimmte die Versammlung dem vom Gemeinderat beantragten Kredit von Fr. 410'000.— für die Umgestaltung der Umgebung der Weinrebenkapelle (Platzgestaltung, WC etc.) mit 146 zu 106 Stimmen zu.

#### 5. Beschlussfassung über die Gründung und den Beitritt zum Verein «Wirtschaftsregion ZUGWEST»

Der Gemeinderat wurde von der Versammlung grossmehrheitlich bei drei Gegenstimmen beauftragt, eine aktive Standortprofilierung, Standortentwicklung und Wirtschaftspflege zu betreiben. Gleichzeitig wurde der Gründung und dem Beitritt der Gemeinde Hünenberg in den Verein «Wirtschaftsregion ZUGWEST» zugestimmt. Zudem wurde dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, für 2009 ein Kostendach von Fr. 92'000.— und ab 2010 von jährlich Fr. 85'000.— für die Aktivitäten des Vereins ins Budget aufzunehmen. Der Wunsch der SVP Hünenberg, die Leistungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle jeweils nur für ein Jahr (statt für vier Jahre) zu verlängern, wurde vom Gemeinderat entgegengenommen.

#### 6. Beschlussfassung über die Umzonung in der Fildern für ein Biomasse-Kraftwerk

Die Versammlung stimmte der Umzonung im Gebiet Fildern in die «Übrige Zone mit speziellen Vorschriften Energie und Wärmegewinnung» (inkl. Anpassung von § 20 der Bauordnung) unter Ablehnung einer Einwendung (Einsprache) grossmehrheitlich zu. Ein Antrag, die östliche Erschliessung (Zufahrt) von der Hünenbergerstrasse via «Doggenhölzli» zu streichen und nach einer anderen Lösung zu suchen, wurde grossmehrheitlich bei 18 Gegenstimmen abgelehnt.

#### 7. Motion von Nicole Longpré, Hünenberg, und Mitunterzeichnete betreffend 30er-Zone Eichmattstrasse - Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die Motion wurde nach vielen kontroversen Wortmeldungen mit 188 zu 65 Stimmen im Sinne des Gemeinderates nicht erheblich erklärt.

**8. Motion des Unabhängig-Grünen Forums Hünenberg betreffend Wohneigentums-Förderung in Hünenberg - Bericht und Antrag des Gemeinderates**

Die Motion wurde grossmehrheitlich bei zwei Gegenstimmen im Sinne des Gemeinderates nicht erheblich erklärt. Hingegen wurde der Gemeinderat grossmehrheitlich beauftragt, an einer der nächsten Gemeindeversammlungen Vorschläge für die Förderung von preisgünstigen Mietwohnungen in der Gemeinde Hünenberg vorzulegen. Ein Antrag des Unabhängig-Grünen Forums Hünenberg, in diese Vorschläge auch preisgünstiges Wohneigentum einzubeziehen, wurde von der Versammlung mit 157 zu 58 Stimmen abgelehnt.

Schluss der Gemeindeversammlung: 23.20 Uhr

Anschliessend waren alle zu einem Apéro im Foyer eingeladen.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

**Gemeinderat Hünenberg**

Hans Gysin      Guido Wetli  
Präsident      Schreiber

**Traktandum 2**

**VERWALTUNGSBERICHT 2008**

Der Verwaltungsbericht wurde allen Haushaltungen zusammen mit der Kurzfassung der Vorlagen zugestellt und wird deshalb in der Langfassung nicht mehr aufgeführt.

**Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

**Gemeinderat Hünenberg**

Hans Gysin      Guido Wetli  
Präsident      Schreiber

## Traktandum 3

### GENEHMIGUNG DER GEMEINDE- RECHNUNG 2008 UND KENNTNISNAHME VON ABRECHNUNGEN ÜBER BEWILLIGTE KREDITE

#### I. Laufende Rechnung

##### 1. Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 50'682'273.71 Aufwand und Fr. 54'582'745.10 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'900'471.39 ab. Das Budget wies einen Aufwandüberschuss von Fr. 437'500.— aus. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit eine Verbesserung um Fr. 4'337'971.39. Diese basiert vor allem auf Mehreinnahmen von netto rund Fr. 4'630'000.—.

##### **Budgetabweichungen nach Kostenarten**

Der Gesamtaufwand der laufenden Rechnung liegt um Fr. 292'173.71 über dem Budget. Budgetunterschreitungen ergaben sich beim Sachaufwand (Fr. 837'864.66) und bei den eigenen Beiträgen (Fr. 238'736.75). Budgetüberschreitungen sind beim Personalaufwand (Fr. 677'273.—), bei den Abschreibungen (Fr. 455'960.29) und bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (Fr. 190'747.10) zu verzeichnen. Der Anstieg beim Personalaufwand betrifft zu 87 % die Lehrpersonen. Diese Mehrkosten sind vor allem mit Besoldungserhöhungen (kantonales Lehrerbildungsgesetz) bei den Schulhausleitern, den Kindergarten-Lehrpersonen und bei den Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrpersonen zu begründen. Zudem wurden verschiedene Pensen (Schulhausleitung, Schulische Heilpädagogik, Tagesschule) erhöht bzw. kamen neu dazu. Es sind dies die vier grössten Budgetposten, welche unter bzw. überschritten wurden.

Der Ertrag ist um Fr. 4'630'145.10 höher ausgefallen als im Budget ausgewiesen. Die wesentlichsten Mehreinnahmen sind bei den Steuern (Fr. 2'475'611.21), bei den Vermögenserträgen (Fr. 269'297.44) bei den Entgelten (Fr. 309'012.17), bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Fr. 114'480.41) und bei den Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Fr. 1'430'450.10) zu verzeichnen. In diesen Entnahmen sind die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Fr. 2'187'000.—) und die Entnahme aus der Vorfinanzierung für das Schulhaus Eichmatt (Fr. 6'928'142.75) enthalten.

#### 2. Steuern

	Rechnung	Budget	Differenz
<b>Hauptsteuern 2008</b>			
Nat. Personen	19'539'392.10	19'900'000.—	- 360'607.90
Jurist. Personen	5'508'447.80	2'770'000.—	+ 2'738'447.80
<b>Total</b>	<b>25'047'839.90</b>	<b>22'670'000.—</b>	<b>+ 2'377'839.90</b>

##### **Zusätzliche Steuern Vorjahre**

Nat. Personen	2'492'953.95	3'750'000.—	- 1'257'046.05
Jurist. Personen	- 900'439.40	270'000.—	+ 630'439.40
<b>Total</b>	<b>3'393'393.35</b>	<b>4'020'000.—</b>	<b>- 626'606.65</b>

##### **Andere Steuern**

Übrige Gemeindesteuern	1'909'228.26	972'900.—	+ 936'328.26
Grundstück- gewinnsteuern	788'049.70	1'000'000.—	- 211'950.30
<b>Total</b>	<b>2'697'277.96</b>	<b>1'972'900.—</b>	<b>+ 724'377.96</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>31'138'511.21</b>	<b>28'662'900.—</b>	<b>+ 2'475'611.21</b>

Der Gesamtsteuerertrag hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 775'188.21 abgenommen. Von der kantonalen Steuerverwaltung wurden im Jahre 2008 Steuern in der Höhe von Fr. 29'720.15 (2007: Fr. 131'046.15) auf Gesuch hin erlassen oder als uneinbringlich abgeschrieben.

#### 3. Abschreibungen

Die gesetzlichen Abschreibungen von Fr. 1'817'784.39 wurden gemäss Finanzhaushaltgesetz vom Restbuchwert vorgenommen. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 2'187'000.— auf dem Verwaltungsvermögen wurden aus dem Ertragsüberschuss vom Vorjahr getätigt. Dazu kommen die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 4'928'142.75 beim Schulhaus Eichmatt und Fr. 2'000'000.— auf dem Investitionsbeitrag an die Stiftung für das Alter, die beide aus den Vorfinanzierungen entnommen wurden. Die Abschreibungen setzen sich beim Verwaltungsvermögen aus Fr. 152'948.— für Grundstücke, Fr. 1'000'126.14 für Tiefbauten, Fr. 6'637'785.75 für Hochbauten, Fr. 436'687.25 für Mobilien und Fahrzeuge sowie Fr. 2'705'380.— für Investitionsbeiträge zusammen.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2008 finden sich direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

## II. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Beschlüssen der Stimmberechtigten und auf Grund von Gesetzen. Bei Einnahmen von Fr. 20'000.— und Ausgaben von Fr. 8'529'065.14 ergeben sich Mehrausgaben von Fr. 8'509'065.14, die gemäss Finanzhaushaltgesetz als Aktiven auf die entsprechenden Bestandskonti verbucht und abgeschrieben werden. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 10'029'000.—. Die Nettoinvestitionen verteilen sich auf:

Tiefbauten	Fr. 1'449'452.14
Hochbauten	Fr. 5'018'142.75
Mobilien	Fr. 41'470.25
Investitionsbeiträge	Fr. 2'000'000.—

Detailangaben sind auf den Seiten 22 bis 23 ersichtlich.

## III. Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2008 hat gegenüber der Eingangsbilanz um Fr. 3'223'355.01 abgenommen. Das Finanzvermögen nahm um Fr. 799'493.01 ab und das Verwaltungsvermögen verminderte sich um Fr. 2'423'862.—.

Detailangaben zur Bilanz sind auf den Seiten 24 - 25 ersichtlich.

### 1. Mittel- und langfristige Schulden

Diese Schulden setzten sich per 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.55 % fest von 25.10.2001 bis 25.10.2009	Fr. 6'000'000.—
UBS AG	2.87 % fest von 25.10.2002 bis 26.10.2009	Fr. 5'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- u. Rentenanstalt	3.74 % fest von 07.06.2002 bis 07.06.2010	Fr. 2'000'000.—
Schweiz. Lebensvers.- u. Rentenanstalt	2.76 % fest von 21.02.2003 bis 21.02.2013	Fr. 2'000'000.—
Schweizerische Post, PostFinance	2.45 % fest von 25.02.2003 bis 25.02.2011	Fr. 3'000'000.—
Kommunalkredit Austria AG, Wien	3.16 % fest von 25.11.2002 bis 25.11.2012	Fr. 2'000'000.—

Allianz	2.79 % fest von 25.10.2004 bis 27.10.2014	Fr. 4'000'000.—
Bürgergemeinde Hünenberg	3.07 % fest von 01.01.2008 bis 31.12.2009	Fr. 1'000'000.—
<b>Total Schulden</b>		<b>Fr. 25'000'000.—</b>

Im Berichtsjahr wurden Fr. 2'000'000.— an die Schweizerische Mobiliar zurückbezahlt.

### 2. Inland- und Auslandhilfsprojekte

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2008 standen für das Jahr 2008 ein Betrag von Fr. 44'000.— aus dem Rechnungsüberschuss 2007 und Fr. 7'300.— Restsaldo vom Vorjahr für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland zur Verfügung. Aus dieser Rückstellung wurden Fr. 51'300.— entnommen. Folgende Projekte wurden im Jahre 2008 unterstützt:

Partnerstadt Banska Stiavnica, Slowakei, Beitrag an Restaurierung des Kalvarienberges		Fr. 10'000.—
TearFund Schweiz, Zürich, Beitrag an Mikrokreditprojekt, Bangladesh		Fr. 5'000.—
Richard Balmer, Hünenberg, Beitrag an Erstellung einer neuen Aula im Franziskanischen Seminar in Maua, Tansania		Fr. 10'000.—
MDN Medical Da Nang, Zug, Medizinisches Entwicklungsprojekt in Zentralvietnam		Fr. 5'000.—
<b>Total Auslandprojekte</b>		<b>Fr. 30'000.—</b>
La Cascata, Basel, Beitrag an Sanierung des Kultur- und Freizeitzentrums im Calancatal GR		Fr. 5'000.—
Alp Nadels «caschada», Zignau, Beitrag an Sanierung und Renovation der Alpkäserei		Fr. 5'000.—
Società Pattinaggio Lavizzara, Prato-Sornico, Beitrag an Ausbau des Centro Sportivo		Fr. 5'000.—
CAD'EAU à La Vallée de La Brévine, La Brévine, Beitrag an Erstellung der Wasserzuleitung von Le Locle ins Vallée de La Brévine		Fr. 6'300.—
<b>Total Inlandprojekte</b>		<b>Fr. 21'300.—</b>

### 3. Eigenkapital

Das Eigenkapital reduzierte sich um Fr. 5'284'195.36. Das freie Eigenkapital verminderte sich um netto Fr. 517'528.61 und das gebundene Eigenkapital um netto Fr. 4'766'666.75. Für zusätzliche Abschreibungen auf dem Schulhaus Eichmatt und auf dem Investitionsbeitrag an die Stiftung für das Alter wurden dem gebundenen Eigenkapital Fr. 6'928'142.75 entnommen. Aus dem Rechnungsüberschuss 2007 wurden Fr. 2'187'000.— in die Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben und Fr. 2'187'000.— für zusätzliche Abschreibungen verbucht.

#### Gebundenes Eigenkapital

Vorfinanzierung	Fr.	114'000.—
Kindergarten		
Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr.	10'260'452.30
Vorfinanzierung Schulhaus Eichmatt	Fr.	239'577.70
Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen	Fr.	500'292.— Fr. 11'114'322.—

#### Freies Eigenkapital

Stand per 1. Januar 2008	Fr.	1'237'810.66
Ertragsüberschuss 2008	Fr.	3'900'471.39 Fr. 5'138'282'05
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>Fr. 16'252'604.05</b>

### IV. Rückstellung für Hilfe im In- und Ausland

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 ist jeweils 1 % des Ertragsüberschusses, mindestens aber Fr. 20'000.—, für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland einzusetzen, sofern der Überschuss Fr. 20'000.— übersteigt. Vom Gewinn 2008 ergibt sich somit ein Betrag von rund Fr. 39'000.— zum Verteilen. Die Verteilung des Betrages wird in der Rechnung 2009 detailliert aufgeführt werden.

### V. Abrechnungen über bewilligte Kredite

Im Berichtsjahr konnten folgende sich über mehrere Jahre erstreckende Investitionen abgerechnet werden:

#### 1. Ersatz Schulmobiliar

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2005

stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr.	150'000.—
Aufwand	Fr.	139'458.75
<b>Minderaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>10'541.25</b>

Der Minderaufwand beruht auf der Nichtbeanspruchung der Reserve von Fr. 10'000.—.

#### 2. Projektwettbewerb für das neue Schulhaus Eichmatt

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005

stand total ein Kredit zur Verfügung von	Fr.	220'000.—
Aufwand	Fr.	177'154.55
<b>Minderaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>42'845.45</b>

Neben der Nicht-Beanspruchung der Reserve musste der Honoraraufwand des Planungsteams für die Überarbeitung des Wettbewerbsprojektes nicht im geplanten Umfang beansprucht werden.

#### 3. Hochwasserschutz Huobrain-Eichmattstrasse

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2006 stand total

ein Kredit zur Verfügung von	Fr.	265'000.—
Aufwand	Fr.	278'410.55
<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>13'410.55</b>

Die Mehrkosten betreffen vor allem die Umprojektierungen der Anlage in Lage und Ausbau sowie Optimierungen in technischer Hinsicht beim Auslaufbauwerk. Die Hochwasserschutzanlage konnte durch die Änderungen unterhaltsärmer und sicherer gestaltet werden.

## VI. Bestand Land in der Zone des öffentlichen Interesses (Zone ÖI)

Gemäss aktuellem Zonenplan befinden sich in der Gemeinde Hünenberg 289'706 m<sup>2</sup> Land in der Zone ÖI. Gegenüber dem Vorjahr hat sich keine Veränderung ergeben. Das Land in der Zone ÖI teilt sich wie folgt auf:

Stand 2009		
<b>Im Eigentum der Gemeinde</b>		
ZÖI B (Bauzone)	210'748 m <sup>2</sup>	72.74 %
ZÖI F (ausserhalb Bauzone)	11'026 m <sup>2</sup>	3.81 %
<b>Im Eigentum des Kantons</b>		
ZÖI B (Bauzone)	5'956 m <sup>2</sup>	2.06 %
ZÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m <sup>2</sup>	0.00 %
<b>Im Eigentum der Kirchgemeinden</b>		
ZÖI B (Bauzone)	16'407 m <sup>2</sup>	5.66 %
ZÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m <sup>2</sup>	0.00 %
<b>Im Eigentum der Korporation</b>		
ZÖI B (Bauzone)	5'652 m <sup>2</sup>	1.95 %
ZÖI F (ausserhalb Bauzone)	19'761 m <sup>2</sup>	6.82 %
Im Eigentum der Stiftung für das Alter Hünenberg	4'479 m <sup>2</sup>	1.55 %
ZÖI F (ausserhalb Bauzone)	0 m <sup>2</sup>	0.00 %
<b>Im Privateigentum</b>		
ZÖI B (Bauzone)	2'022 m <sup>2</sup>	0.70 %
ZÖI A (ausserhalb Bauzone)	13'655 m <sup>2</sup>	4.71 %

## Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Verwaltungsrechnung 2008, die Investitionsrechnung 2008 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2008 sind zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss pro 2008 von Fr. 3'900'471.39 ist zu verwenden für:

Einlage in Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr. 1'930'000.—
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr. 1'930'000.—
Einlage von 1 % des Ertragsüberschusses auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004	Fr. 39'000.—
Einlage in freies Eigenkapital	Fr. 1'471.39

3. Von den Abrechnungen über bewilligte Kredite ist Kenntniss zu nehmen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

## Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin            Guido Wetli  
Präsident              Schreiber

## HAUPTZAHLEN

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	
<b>1. Laufende Rechnung</b>				
Ertrag	54'582'745.10	49'952'600	57'084'980.76	
Aufwand	50'682'273.71	50'390'100	52'666'778.06	
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>3'900'471.39</b>	<b>-437'500</b>	<b>4'418'202.70</b>	
<b>2. Investitionsrechnung</b>				
Ausgaben	8'529'065.14	11'488'000	5'009'819.14	
Einnahmen	20'000.00	1'459'000	84'025.00	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>8'509'065.14</b>	<b>10'029'000</b>	<b>4'925'794.14</b>	
<b>3. Bilanz</b>				
Finanzvermögen	34'160'735.51		34'960'228.52	
Verwaltungsvermögen	16'360'067.00		18'783'929.00	
<b>AKTIVEN</b>	<b>50'520'802.51</b>		<b>53'744'157.52</b>	
Fremdkapital	34'058'013.50		32'067'970.14	
Spezialfinanzierungen	210'184.96		139'387.97	
Eigenkapital	16'252'604.05		21'536'799.41	
<b>PASSIVEN</b>	<b>50'520'802.51</b>		<b>53'744'157.52</b>	
<b>4. Steuererträge</b>				
Steuern natürliche Personen	22'032'346.05	23'650'000	19'156'169.80	
Steuern juristische Personen	6'408'887.20	3'040'000	8'257'278.25	
<b>Zwischentotal</b>	<b>28'441'233.25</b>	<b>26'690'000</b>	<b>27'413'448.05</b>	
übrige Steuern	1'909'228.26	972'900	1'474'237.95	
Grundstückgewinnsteuern	788'049.70	1'000'000	1'475'637.00	
<b>Total Steuern</b>	<b>31'138'511.21</b>	<b>28'662'900</b>	<b>30'363'323.00</b>	
Beitrag an Finanzausgleich	445'644	446'000	0	
NFA-Beteiligung	2'042'025.00	2'043'000	0	
<b>5. Kennziffern</b>				
Steuerfuss	%	70	70	66 <sup>1)</sup>
Steuerertrag pro Einwohner/in	CHF <sup>2)</sup>	3'402	3'177	3'288
Vermögen pro Einwohner/in	CHF <sup>3)</sup>	12		347
Bevölkerungszahl		8'361	8'400	8'337

<sup>1)</sup> Auf den Steuerfuss von 70 % wurde 2007 ein Rabatt von 4 % des Einheitsansatzes gewährt.

<sup>2)</sup> Steuern natürliche und juristische Personen

<sup>3)</sup> Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl

## FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008
Selbstfinanzierung x 100	188.84%	603.78%	150.75%	130.70%	67.98%
Nettoinvestitionen					

**Richtwerte: \***

Hochkonjunktur: >100%, Normalfall: 80 - 100%, Abschwung: 50 - 80%

Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Hünenberg Fünf-Jahresdurchschnitt ca. 100%

**Aussage:**

Welchen Anteil der Nettoinvestitionen die Einwohnergemeinde Hünenberg aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Selbstfinanzierungsanteil	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008
Selbstfinanzierung x 100	22.15%	19.68%	19.06%	14.98%	13.15%
Laufender Ertrag 40 - 48 - 49 **					

**Richtwerte: \*\***

>20% = gut, 10 - 20% = mittel, <10% = schlecht

**Aussage:**

Welchen Anteil des Ertrages die Einwohnergemeinde Hünenberg zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008
(Zinsaufwand 32 - Zinsertrag 420 bis 422) x 100	2.14%	2.03%	1.45%	1.19%	0.98%
Laufender Ertrag 40 + 41 + 43 + 44 + 45 + 46 **					
gemäss kantonalen Angaben					

**Richtwerte: \***

0 - 4% = gut, 4 - 9% = genügend, >10% = schlecht

**Aussage:**

Welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Kapitaldienstanteil	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008
[Passivzinsen (32 - (420 bis 422)) + ordentliche Abschreibungen 331]	8.70%	8.26%	7.99%	6.56%	5.12%
Laufender Ertrag 40 - 48 - 49 **					

**Richtwerte: \***

bis 5% = geringe Belastung, 5 - 15% = tragbare Belastung, >15% = hohe Belastung

**Aussage:**

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Nettoschuld /-vermögen pro Einwohner/in	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008
Fremdkapital 20 - Finanzvermögen 10	1'278	402	49	-347	-12
Einwohnerzahl per 31.12.					

**Richtwerte: \***

< Fr. 0: Nettovermögen, Fr. 0 - 1'000: geringe Verschuldung, Fr. 1'001 - 2'500: mittlere Verschuldung

**Aussage:**

\* gemäss kantonalen Angaben

\*\* Konti gemäss Artengliederung

11 PRÄSIDENTIALABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	181'859	14	235'900	100	212'217	1'526
1105 Gemeinderat	432'896	1'871	439'300	1'900	429'783	1'833
1106 Kommissionen	46'175	49	48'900	100	41'114	49
1110 Verwaltung	1'792'330	395'112	1'778'900	252'300	1'699'674	442'742
1120 Allgemeine Verwaltung	281'819	95'050	320'600	97'300	285'242	93'526
1130 Informatik	322'992	7'485	394'200	2'800	226'271	2'788
1131 Verwaltungsräume	129'935	63'856	142'400	53'800	168'055	62'065
1133 Betriebsamt	108'649	516	123'600	600	105'716	494
1135 Friedensrichteramt	9'158	0	5'700	0	6'464	0
1136 Weibelamt	2'078	0	4'700	100	3'238	4
1140 Ordentliche Beiträge	273'066	16'138	247'200	8'600	241'875	97'059
1161 Bücher über Hüenenberg	0	1'016	0	800	0	997
<b>Total</b>	<b>3'580'958</b>	<b>581'107</b>	<b>3'741'400</b>	<b>418'400</b>	<b>3'419'649</b>	<b>703'083</b>
<b>Netto</b>	<b>2'999'851</b>		<b>3'323'000</b>		<b>2'716'566</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
31900	1101	Freier Kredit des Gemeinderates	59'759	105'000	Für die Umsetzung der neuen Postadresse «6333 Hüenenberg See» waren total Fr. 55'000.— budgetiert worden, die nur zu einem kleinen Teil benötigt wurden. Die ebenfalls unter diesem Konto budgetierten EDV-Anpassungen wurden über das Informatik-Budget abgerechnet (ca. Fr. 10'000.—).
43104	1110	Handänderungsgebühren	65'567	0	Für 2008 waren keine Handänderungsgebühren mehr budgetiert worden, weil diese per 1. Januar 2008 abgeschafft wurden. Verschiedene Verträge aus dem Jahr 2007 wurden erst 2008 ins Grundbuch eingetragen, so dass doch noch Handänderungsgebühren anfielen.
43108	1110	Beurkundungsgebühren	267'797	200'000	Vor allem infolge des neuen GmbH-Rechts gab es 2008 mehr Beurkundungen als erwartet (+ 91 gegenüber 2007). Auch bei den Grundstücksgeschäften war gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen (+ 13). 2008 wurden insgesamt 568 Beurkundungen vorgenommen (Vorjahr 431).
31504	1130	EDV Programmentwicklung	83'040	104'600	Diverse EDV-Entwicklungen wurden vom Kanton zu hoch budgetiert (Navision, Xpert PIS). Die Einführung eines Raumverwaltungsprogramms (Internetlösung) wurde auf 2010 verschoben.

## 12 FINANZABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK	294'794	31'009	304'300	28'900	1'922'628	29'820
1223 Andere Versicherungen	102'308	19'265	109'700	5'800	108'933	19'629
1231 Liegensch. Verwaltungsvermögen	0	41'098	0	22'700	0	8'912
1232 Liegensch. Finanzvermögen	28'183	80'880	13'300	71'400	5'644	72'967
1250 Passivzinsen	793'450	93'000	860'700	93'000	855'326	105'000
1251 Aktivzinsen	0	240'028	0	26'300	0	267'094
1260 Ordentliche Steuern	634'455	30'410'882	608'000	27'760'000	656'470	28'880'663
1261 Finanzausgleich	2'487'669	0	2'489'000	0	0	0
1262 Übrige Steuern	1'940	898'872	2'500	1'052'900	1'152	1'552'970
1267 Gebühren und Konzessionen	137'301	201'680	135'000	205'400	153'262	199'097
1270 Abschreibungen	10'950'240	9'439'249	10'453'000	7'916'000	8'754'184	6'774'404
1275 Verwendung des Ertragsüberschusses vom Vorjahr	0	0	0	0	5'904'112	5'904'112
<b>Total</b>	<b>15'430'340</b>	<b>41'455'962</b>	<b>14'975'500</b>	<b>37'182'400</b>	<b>18'361'711</b>	<b>43'814'668</b>
<b>Netto</b>		<b>26'025'623</b>		<b>22'206'900</b>		<b>25'452'957</b>

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
42700	1231	Mietzinseinnahmen	34'940	12'000	Nach dem neuen Polizeigesetz werden die Räumlichkeiten der Polizeidienststelle dem Kanton vermietet.
42100	1251	Zinsen auf Festgeldern	193'373	20'000	Durch die höhere Liquidität als geplant konnten vermehrt Festgelder angelegt werden.
40004	1260	Einkommenssteuern nat. Personen Vorjahre	2'033'591	3'000'000	Dieser erhebliche Rückgang der Einnahmen aus Vorjahren wurde nicht erwartet.
40005	1260	Vermögenssteuern nat. Personen Vorjahre	514'916	900'000	Siehe Begründung unter Konto 40004.
40100	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	5'298'874	2'500'000	Bei der Budgeterstellung im Herbst 2007 musste nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung mit erheblich weniger Einnahmen gerechnet werden.
40102	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Vorjahre	856'818	240'000	Gemäss Erfahrungswerten aus den Vorjahren konnte nicht mit derart hohen Einnahmen gerechnet werden.
40300	1262	Grundstückgewinnsteuern	788'049	1'000'000	Das Budget wurde auf Grund der Einnahmen in den Vorjahren erstellt.
33200	1270	Zusätzliche Abschreibungen	0	7'600'000	Diese Abschreibungen wurden irrtümlicherweise auf das falsche Konto budgetiert. Sie gehören auf das Konto 33301.
33301	1270	Abschreibung durch Entnahme Eigenkapital	6'928'142	0	Siehe Begründung unter Konto 33200.

13 SCHULABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301 Kommissionen	42'575	48	52'400	100	41'266	37
1305 Verwaltung	293'336	910	331'500	900	277'928	880
1306 Informatik	404'750	1'133	468'300	1'200	498'079	1'110
1307 Kindergarten	1'275'011	26'292	1'140'800	516'700	1'177'739	548'481
1310 Primarschule	8'019'795	4'388'404	7'566'200	3'370'500	7'499'666	3'583'116
1320 Oberstufenschule	4'172'249	2'001'344	4'138'000	1'805'200	3'998'430	1'790'141
1330 Hauswirtschaft	898'905	4'051	828'000	342'700	848'834	378'197
1331 Schulsport	139'005	46'339	147'900	51'800	133'638	47'187
1332 Schultherapeutische Dienste	450'980	61'143	453'800	223'200	440'964	262'812
1333 Musikschule	2'316'587	1'436'645	2'345'600	1'405'000	2'197'780	1'331'526
1340 Schulbibliothek	8'443	0	8'700	0	8'014	0
1350 Schuldienste und Diverses	528'998	35'969	246'100	4'100	288'471	12'816
1352 Schulzahnpflege	98'574	22	95'000	100	88'733	1'564
1380 Schulhäuser und Turnhallen	1'764'336	102'886	1'708'000	91'600	1'703'078	102'532
1390 Mobiliar	58'330	0	58'600	0	38'960	0
1395 Gemeindebibliothek/Ludothek	351'774	39'634	329'700	36'100		
<b>Total</b>	<b>20'823'650</b>	<b>8'144'818</b>	<b>19'918'600</b>	<b>7'849'200</b>	<b>19'241'580</b>	<b>8'060'399</b>
<b>Netto</b>	<b>12'678'832</b>		<b>12'069'400</b>		<b>11'181'181</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
31803	1305	Expertisen/Gutachten/ Rechtsberatung	11'165	35'000	Der Betrag für die Begleitung von Jugendlichen in Time-Out-Lösungen wurde nicht beansprucht. Auch mussten keine Expertisen oder Gutachten in Auftrag gegeben werden.
30201	1307	Löhne Nebenamt/Aushilfen	75'430	30'000	2008 waren zwei Mutterschaften sowie ein zweimonatiger Ausfall wegen einer Rückenoperation zu vertreten.
46100	1307	Kantonsbeitrag an Lehrerbesoldungen	0	501'000	Die Höhe der Normpauschale war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Deshalb wurde gemäss Empfehlung der Direktion für Bildung und Kultur traditionell budgetiert.
30201	1310	Löhne Nebenamt/Aushilfen	320'567	175'000	Stellvertretungen für Zivildienst, unvorhergesehene Mutterschaften und längere krankheitsbedingte Absenzen führten zu diesem Mehraufwand.

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
30205	1310	Entschädigung für Spezialaufgaben	280'126	197'600	Die schrittweise Erhöhung der Führungspensen der Schulleitung sowie eine Neukonzeption der ICT-Animation mit dem Einsatz von Power-Usern für den First-Level-Support vor Ort konnte im Budget 2008 noch nicht berücksichtigt werden.
31002	1310	Lehrmittel und Schulmaterialien	222'933	275'600	Es mussten weniger Lehrmittel und Verbrauchsmaterial bezogen werden als budgetiert.
43300	1310	Elternbeiträge Schulgeld	11'400	46'400	Die Elternbeiträge an die Tagesschule wurden in der Kostenstelle 1350 verbucht.
43610	1310	Personalversicherungsleistungen	113'223	40'000	Diese Versicherungsleistungen stehen im Zusammenhang mit den Ausgaben im Konto 30201.
45201	1310	Schulgelder von anderen Gemeinden	63'872	36'000	Die Rechnungsstellung für das Schuljahr 2007/08 erfolgte vollumfänglich im 2008.
46100	1310	Kantonsbeitrag an Lehrerbesoldungen	4'148'471	3'212'000	Die Höhe der Normpauschale war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Deshalb wurde gemäss Empfehlung der Direktion für Bildung und Kultur traditionell budgetiert.
43610	1320	Personalversicherungsleistungen	43'475	10'000	Diese Versicherungsleistungen stehen im Zusammenhang mit einem krankheitsbedingten Ausfall einer Lehrperson.
30200	1330	Löhne hauptamtliches Lehrpersonal	664'153	603'000	Die Lehrerinnen für Hauswirtschaft und Textiles Werken der Oberstufe wurden per 1. Januar 2008 gemäss revidiertem Lehrerbesoldungsgesetz höher eingereiht.
46100	1330	Kantonsbeitrag an Lehrerbesoldungen	0	339'000	Die Höhe der Normpauschale war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Deshalb wurde gemäss Empfehlung der Direktion für Bildung und Kultur traditionell budgetiert.
46000	1332	IV-Beiträge	24'407	0	Auf Grund einer Übergangsbestimmung wurden trotz ZFA noch bestehende IV-Kostengutsprachen vergütet.
46100	1332	Kantonsbeitrag an Lehrerbesoldungen	5'241	204'000	Die Höhe der Normpauschale war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Deshalb wurde gemäss Empfehlung der Direktion für Bildung und Kultur traditionell budgetiert.
36505	1350	Beiträge an auswärtige Sonderschulen	453'909	165'000	Einerseits erhöhten sich die Kosten für externe Sonderschulungen durch den Rückzug der IV um rund 100 %, andererseits kamen infolge Neuzuzug zusätzliche Kosten für Sonderschulungen von rund Fr. 140'000.— dazu.
43419	1350	Elternbeiträge an Betreuung Tagesschule	24'549	0	Diese Beiträge wurden ursprünglich in der Kostenstelle 1310 budgetiert.
31201	1380	Heizkosten, Heiznebenkosten	172'750	135'000	Das Heizöl und das Gas mussten unerwartet teuer eingekauft werden.
31401	1380	Unterhalt Umgebung	57'092	89'000	Auf die Erstellung des Parkplatzes beim Schulhaus Matten konnte verzichtet werden.
30100	1395	Löhne hauptamtliches Personal	206'273	186'000	Neue Öffnungszeiten der Bibliothek und Ludothek führten zu höheren Pensen.

14 BAUABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401 Kommissionen	10'618	12	18'600	100	10'445	11
1402 Diverse Beiträge (gebunden)	116'585	0	109'000	0	7'052	0
1403 Verwaltung	1'571'486	945'483	1'617'200	955'300	1'653'583	919'602
1405 Ortsplanung	82'926	51'568	123'000	10'000	185'929	55'000
1407 Vermessung	6'331	0	17'000	0	10'993	0
1430 Werkhof	259'918	86'113	276'100	85'900	321'070	86'440
1435 Saal/Dorfplatz	274'455	80'413	306'800	67'700	320'795	63'418
1440 Unterhalt Strassen/Anlagen	310'328	41'939	375'000	39'200	282'774	39'749
1441 Winterdienst	34'934	2'700	67'800	2'600	29'251	2'700
1443 Stadtbahn Haltestellen	40'191	35'580	43'800	36'600	15'769	43'311
1445 Rebberg	44'956	12'421	16'200	7'000	25'518	8'960
1446 Fusswege und Spielplätze	246'791	5'639	229'000	1'000	250'993	30'513
1447 Strandbad Kemmatten	196'596	104'935	231'100	113'000	209'511	99'423
1448 Boots- und Spielplatz	35'449	37'720	32'000	34'000	27'438	36'560
1450 Abwasseranlagen	1'449'910	1'449'910	1'474'100	1'474'100	1'297'871	1'297'871
1460 Kehrichtabfuhr	417'214	0	641'000	0	482'324	870
1470 Umweltschutz	181'075	121'910	194'700	120'100	336'783	310'062
<b>Total</b>	<b>5'279'763</b>	<b>2'976'343</b>	<b>5'772'400</b>	<b>2'946'600</b>	<b>5'468'099</b>	<b>2'994'490</b>
<b>Netto</b>	<b>2'303'419</b>		<b>2'825'800</b>		<b>2'473'609</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
31832	1403	Planung gemeindlicher Bauvorhaben	7'258	55'000	Die Planung für die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B hat sich verzögert.
31836	1405	Strassenplanung	11'513	45'000	Für die Autobahn A4 und die Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg sind nur geringe externe Kosten angefallen.
43630	1405	Rückerstattung Planung	51'568	10'000	Die Kostenanteile für die Planung des Bebauungsplanes Langrüti konnten bei den privaten Grundeigentümern im Jahre 2008 in Rechnung gestellt werden.
31400	1446	Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen	32'496	65'000	Bei der Bepflanzung der Blumenrabatten konnten die Kosten gesenkt werden.
30100	1447	Löhne hauptamtliches Personal	44'442	70'000	Die Kosten für das Einziehen der Strandbadeintritte werden neu nicht mehr als Lohn, sondern als Honorar ausgewiesen und unter Konto 31837 verbucht.
31837	1447	Honorare	23'423	0	Die Kosten für das Einziehen der Strandbadeintritte werden neu unter diesem Konto verbucht.
31829	1460	Deponiegebühren	1'491	100'000	Die Sanierung der Deponie Baarburg hat sich über Jahre verzögert und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren (2009 bis 2013) umgesetzt.
36201	1460	Beitrag an ZEBA	249'778	340'000	Das Geschäftsjahr des ZEBA konnte erfolgreich abgeschlossen werden, womit weniger Kostendeckungsgelder von den Gemeinden eingezogen werden mussten.

## 15 SICHERHEITSSABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1510 Polizeiwesen	72'886	22'350	63'000	12'500	200'702	13'463
1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	5'854	0	12'000	0	4'305	0
1530 Markt- und Festwesen	63'976	10'408	53'900	13'100	65'389	15'207
1540 Gesundheitspolizei	82'227	0	90'300	0	56'740	0
1550 Friedhof-/Bestattungswesen	55'404	3'800	83'500	1'500	56'510	1'150
1560 Landwirtschaftswesen	1'347	0	4'200	0	1'513	0
1570 Verkehrswesen	378'188	71'840	391'700	51'200	510'217	41'585
1580 Feuerschau und Rauchgas Kontrolle	39'677	27'074	47'700	26'100	29'138	18'110
1581 Feuerwehrdienst	298'693	241'317	311'300	262'100	251'045	258'465
1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen	189'188	14'624	220'000	16'100	356'147	25'869
1590 Militärwesen	1'047	0	4'000	100	1'797	0
1591 Schiesswesen	1'028	8'848	68'100	15'200	98'186	0
1593 Notorganisation/Zivilschutz	26'017	12'122	34'000	0	82'614	67'396
1595 Notorganisation	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>1'215'532</b>	<b>412'382</b>	<b>1'383'700</b>	<b>397'900</b>	<b>1'714'303</b>	<b>441'245</b>
<b>Netto</b>	<b>803'150</b>		<b>985'800</b>		<b>1'273'058</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
43413	1570	Einnahmen aus unpersönlichen Generalabonnements	71'840	51'200	Die Erweiterung von vier auf sechs Flexi-Tageskarten hat sich bewährt. Die Auslastung lag im Jahresdurchschnitt bei rund 90 %, was nicht zu erwarten war.
31400	1591	Unterhalt/Einrichtungen	0	66'000	Die Frist zur Sanierung der Kugelfänge wurde vom Bund bis 2012 verlängert. Bis dahin ist zu klären, ob die Schiessanlage Wart weiterhin betrieben werden soll.

## 16 SOZIALABTEILUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701 Kommissionen	0	0	700	100	0	0
1705 Verwaltung	648'758	12'738	611'000	2'700	577'754	4'407
1706 Betreuungsstelle Ennetsee	234'456	234'456	211'300	213'300	176'617	176'617
1710 Fürsorge/Vormundschaft	180'641	31'963	248'400	16'600	221'812	21'073
1715 Unterstützung Bundesgesetz	929'777	533'941	1'280'000	680'000	1'238'960	584'568
1716 Unterstützung Asylgesetz	385	36'000	10'000	36'000	7'656	67'500
1730 Sozialfürsorge	252'563	7'140	267'900	3'700	260'941	5'422
1740 Familienergänzende Kinderbetreuung	407'544	0	413'800	0	345'905	0
1750 Bevorschussung von Alimenten	295'580	135'310	332'900	144'000	314'423	150'600
1760 Jugendarbeit	246'148	2'585	292'800	25'700	230'021	3'795
1765 Gemeindebibliothek/Ludothek	0	0	0	0	329'151	39'111
1770 Gesundheitswesen	1'156'180	18'000	929'700	36'000	758'192	18'000
Total	4'352'032	1'012'132	4'598'500	1'158'100	4'461'432	1'071'093
Netto	3'339'899		3'440'400		3'390'339	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2008	Budget 2008	Begründung
30100	1705	Löhne hauptamtliches Personal	481'538	445'000	Die Sozialabteilung verfügte während des ganzen Jahres über die Ende 2008 nach der Budgetierung bewilligten Stellenprozente.
30100	1706	Löhne hauptamtliches Personal	174'018	153'300	Die vormundschaftlichen Mandate haben weiter zugenommen.
36600	1710	Unterstützungen ausser Konkordat	69'386	136'900	Die Unterstützungskosten für Massnahmen fielen tiefer aus als budgetiert.
36606	1715	Unterstützungen	929'777	1'280'000	Es mussten weniger Unterstützungen ausgerichtet werden als erwartet.
43609	1715	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	499'645	660'000	Infolge geringerer Unterstützungen fielen auch die Anteile der betroffenen Personen geringer aus.
45101	1715	Kostenanteil Kanton Zug	-12'884	0	Dem Kanton Zug mussten verspätet erhaltene IV-Leistungen bis zum Jahr 2005 zu 50 % zurückerstattet werden.
45102	1715	Kostenanteil Heimatkantone	47'180	20'000	Es wurden mehr Personen unterstützt, bei denen die Kosten von den Heimatkantonen zurückerstattet wurden.
36510	1740	Defizitbeitrag an Betreuungskosten Tagesfamilien	37'244	63'500	Die Familien leisteten einen höheren Beitrag an die Kosten.
36545	1740	Beitrag Schüler-Mittagstisch	103'700	60'000	Die familienergänzende Kinderbetreuung wurde ausgebaut. Die Kostenverteilung erfolgt gemäss den Vereinsangaben.
36609	1750	Bevorschussungen	235'557	262'000	Mehrere Bevorschussungssituationen konnten abgeschlossen werden.
43504	1760	Einnahmen Jugendbetrieb	1'704	21'800	Die Jugendlichen führten die Veranstaltungen und dadurch die Ein- und Verkäufe direkt in eigener Verantwortung durch.
35111	1770	Beitrag an Kanton für Prämien Verbilligung Krankenkassen	0	33'000	Es erfolgte gemäss ZFA 2 keine Rechnungsstellung mehr.
35116	1770	Pflege- und Altersheime, Beitrag an Pflegekosten und Investitionen	635'841	400'000	Verantwortlich für den Kostenanstieg sind zusätzliche pflegebedürftige Personen, höhere Pflegestufen und gestiegene Pflegekosten.
36531	1770	Beitrag an Verein Spitex	374'020	350'000	Die Anzahl Leistungsstunden in der Krankenpflege haben stark zugenommen.

## LAUFENDE RECHNUNG NACH KOSTENART

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
<b>3 Aufwand</b>					
30 Personalaufwand	23'242'873	22'565'600	22'214'368	21'407'928	20'674'451
31 Sachaufwand	5'515'835	6'353'700	5'508'607	5'442'727	4'776'340
32 Passivzinsen	1'193'008	1'189'400	1'185'702	1'238'220	1'338'463
33 Abschreibungen	10'979'960	10'524'000	8'885'230	5'948'527	2'776'604
34 Beiträge ohne Zweckbindung	445'644	446'000	0	6'875	3'120
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'195'947	1'005'200	1'090'373	1'221'959	1'217'882
36 Eigene Beiträge	6'579'463	6'818'200	6'376'999	7'404'279	6'300'159
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	188'436	135'000	6'057'374	6'073'327	6'366'494
39 Interne Verrechnungen	1'341'106	1'353'000	1'348'124	1'369'226	1'353'274
<b>Total</b>	<b>50'682'274</b>	<b>50'390'100</b>	<b>52'666'778</b>	<b>50'113'066</b>	<b>44'806'787</b>

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
<b>4 Ertrag</b>					
40 Steuern	31'138'511	28'662'900	30'363'323	31'112'728	29'628'797
41 Regalien und Konzessionen	201'680	205'400	199'097	217'114	218'897
42 Vermögenserträge	787'797	518'500	678'383	589'741	476'227
43 Entgelte	4'249'312	3'940'300	3'664'072	4'405'304	4'183'714
44 Anteil am kantonalem Finanzausgleich	0	0	0	1'366'787	610'441
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	402'308	355'400	799'889	523'513	694'359
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'224'980	7'110'500	7'259'801	7'235'803	7'041'074
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9'237'050	7'806'600	12'772'291	9'196'964	6'516'867
49 Interne Verrechnungen	1'341'106	1'353'000	1'348'124	1'369'226	1'353'274
<b>Total</b>	<b>54'582'745</b>	<b>49'952'600</b>	<b>57'084'980</b>	<b>56'017'179</b>	<b>50'723'649</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3'900'471</b>	<b>-437'500</b>	<b>4'418'202</b>	<b>5'904'113</b>	<b>5'916'862</b>

## LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Präsidiabteilung	3'580'958	581'107	3'741'400	418'400	3'419'650	703'084
12 Finanzabteilung	15'430'340	41'455'962	14'975'500	37'182'400	18'361'711	43'814'668
13 Schulabteilung	20'823'650	8'144'818	19'918'600	7'849'200	19'241'581	8'060'399
14 Bauabteilung	5'279'763	2'976'343	5'772'400	2'946'600	5'468'100	2'994'490
15 Sicherheitsabteilung	1'215'532	412'382	1'383'700	397'900	1'714'303	441'246
17 Sozialabteilung	4'352'032	1'012'132	4'598'500	1'158'100	4'461'433	1'071'093
<b>Total</b>	<b>50'682'274</b>	<b>54'582'745</b>	<b>50'390'100</b>	<b>49'952'600</b>	<b>52'666'778</b>	<b>57'084'980</b>
<b>Ertragsüberschuss 2008</b>	<b>3'900'471</b>					
<b>Aufwandüberschuss 2008</b>				<b>437'500</b>		
<b>Ertragsüberschuss 2007</b>					<b>4'418'202</b>	

## LAUFENDE RECHNUNG NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	5'095'743	1'651'339	5'325'000	1'462'000	5'068'034	1'614'743
1 Öffentliche Sicherheit	852'028	308'141	980'700	313'600	1'234'135	371'717
2 Bildung	20'358'454	8'105'162	19'483'900	7'813'000	19'140'916	8'058'835
3 Kultur und Freizeit	1'242'999	215'090	1'201'800	204'500	1'014'928	229'456
4 Gesundheit	537'288	18'022	515'900	18'200	348'834	19'564
5 Soziale Wohlfahrt	4'163'426	1'015'531	4'442'200	1'161'900	5'831'113	1'128'536
6 Verkehr	1'056'301	238'173	1'174'400	215'500	1'189'569	213'785
7 Umwelt und Raumordnung	2'291'114	1'654'275	2'679'300	1'631'900	2'482'064	1'683'073
8 Volkswirtschaft	188'984	214'100	160'400	212'400	180'293	208'056
9 Finanzen und Steuern	14'895'937	41'162'912	14'426'500	36'919'600	16'176'888	43'557'211
<b>Total</b>	<b>50'682'274</b>	<b>54'582'745</b>	<b>50'390'100</b>	<b>49'952'600</b>	<b>52'666'774</b>	<b>57'084'976</b>
<b>Ertragsüberschuss 2008</b>	<b>3'900'471</b>					
<b>Aufwandüberschuss 2008</b>				<b>437'500</b>		
<b>Ertragsüberschuss 2007</b>					<b>4'418'202</b>	

## INVESTITIONSRECHNUNG

	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto- kredit	Total bis 31.12.2008	
	Ausgaben	Einnah- men	Ausgaben	Einnah- men				
<b>Finanzabteilung</b>			<b>580'000</b>					
Vorinvestitionen Bbauungsplangebiet Rony	P052		580'000		10.12.2007	580'000	0	
<b>Schulabteilung</b>	<b>4'969'613</b>		<b>7'000'000</b>	<b>1'400'000</b>		<b>15'770'000</b>	<b>5'942'303</b>	
Schulhaus mit Turnhalle Eichmatt	P025	4'928'143	7'000'000	1'400'000	09.12.2007	15'620'000	5'802'844	
Ersatz Schulmobiliar *	P030	41'470			20.06.2005	150'000	139'459	
<b>Baubabteilung</b>	<b>1'559'452</b>	<b>20'000</b>	<b>1'908'000</b>	<b>59'000</b>		<b>4'239'500</b>	<b>3'148'587</b>	
Eichmattstrasse	P026	23'674			28.11.2004	2'170'000	1'908'494	
Sanierung Gemeindestrassen	P034	41'923	150'000		20.06.2005	870'000	315'492	
Tempo-30-Zone Sonnhaldenstrasse	P038	71'183			19.06.2006	102'300	97'845	
Tempo-30-Zone St. Wolfgangstrasse	P039	8'192			19.06.2006	273'200	262'227	
Sanierung SBB-Überführung Dersbach	P042	359'008	400'000		11.12.2006	360'000	375'002	
Fussweg SBB-Linie Dersbach	P043	153'222	306'000		11.12.2006	312'000	159'118	
Strassenbeleuchtung Bösch	P053	30'409	152'000		18.06.2007	152'000	30'409	
Strassenerneuerungen (Baugebiet und Weiler)	P054		200'000					
Restauration Burgruine Hünenberg	P044	90'000	90'000		11.12.2006	190'000	190'000	
Minispielfelder im Gebiet Dersbach/ Chämleten	P047	188'627	20'000	220'000	18.06.2007	612'000	300'065	
Erweiterung der Sportanlagen im Rony	P051	467'278		329'000	59'000	10.12.2007	329'000	469'604
Renaturierung von Bächen	P017	94'121		61'000		23.06.2003	1)	159'411
Hochwasserschutz Huobrain- Eichmattstrasse *	P035	31'814				19.06.2006	265'000	278'411
<b>Sozialabteilung</b>	<b>2'000'000</b>	<b>0</b>	<b>2'000'000</b>	<b>0</b>		<b>3'500'000</b>	<b>2'000'000</b>	
Investitionsbeitrag an die Stiftung für das Alter	P050	2'000'000	2'000'000		10.12.2007	3'500'000	2'000'000	
<b>Zusammensetzung der Investitions- rechnung</b>	<b>8'529'065</b>	<b>20'000</b>	<b>10'908'000</b>	<b>1'459'000</b>		<b>23'509'500</b>	<b>11'090'890</b>	
Finanzabteilung			580'000			580'000	0	
Schulabteilung	4'969'613	0	7'000'000	1'400'000		15'770'000	5'942'303	
Baubabteilung	1'559'452	20'000	1'908'000	59'000		4'239'500	3'148'587	
Sozialabteilung	2'000'000	0	2'000'000	0		3'500'000	2'000'000	
<b>Total</b>	<b>8'529'065</b>	<b>20'000</b>	<b>11'488'000</b>	<b>1'459'000</b>				
<b>Netto</b>	<b>8'509'065</b>		<b>10'029'000</b>					

\* Im Jahre 2008 abgerechnete Kredite

1) Rahmenkredit über Fr. 1'030'000.— für weitere GEP-Massnahmen gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2003

## ABSCHREIBUNGEN 2008

	Buchwert 01.01.2008	Zuwachs/ Abgang 2008	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche	Buchwert nach Abschreibung
<b>Finanzvermögen</b>	<b>14'978'341</b>	<b>436'500</b>	<b>15'414'841</b>	<b>-17'313</b>	<b>15'397'528</b>
Darlehen	480'000	436'500	916'500		916'500
Liegenschaften	14'498'341		14'498'341	-17'313	14'481'028
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>18'783'929</b>	<b>8'509'065</b>	<b>27'292'994</b>	<b>-10'932'927</b>	<b>16'360'067</b>
Grundstücke	1'529'489	0	1'529'489	-152'948	1'376'541
Tiefbauten	8'551'799	1'449'452	10'001'251	-1'000'126	9'001'125
Hochbauten	6'199'883	5'018'143	11'218'026	-6'637'786	4'580'240
Mobilien, Fahrzeuge	395'217	41'470	436'687	-436'687	0
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'841'456	2'000'000	3'841'456	-2'439'295	1'402'161
Private Institutionen	266'085	0	266'085	-266'085	0
<b>Total</b>	<b>33'762'270</b>	<b>8'945'565</b>	<b>42'707'835</b>	<b>-10'950'240</b>	<b>31'757'595</b>

## BILANZ PER 31.12.2008

		31. Dezember 2008	1. Januar 2008
		Fr.	Fr.
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>50'520'803</b>	<b>53'744'158</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>34'160'736</b>	<b>34'960'229</b>
100	Flüssige Mittel	11'504'327	2'090'782
1000	Kasse	5'184	3'165
1001	Postcheck	10'912'085	70'585
1002	Banken	587'058	2'017'033
101	Guthaben	6'311'319	17'023'838
1012	Steuerguthaben	3'558'214	3'263'087
1015	Debitoren	643'771	412'293
1016	Festgeldanlagen	0	10'400'000
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	2'090'997	2'924'554
1019	Übrige	18'337	23'904
102	Anlagen	15'932'283	15'542'342
1021	Aktien	534'310	559'834
1022	Darlehen	916'500	480'000
1023	Liegenschaften	14'481'028	14'498'341
1025	Vorräte	445	4'168
103	Transitorische Aktiven	412'807	303'267
1039	Übrige	412'807	303'267
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>16'360'067</b>	<b>18'783'929</b>
114	Sachgüter	14'957'906	16'676'388
1140	Grundstücke	1'376'541	1'529'489
1141	Tiefbauten	9'001'125	8'551'799
1143	Hochbauten	4'580'240	6'199'883
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	395'217
116	Investitionsbeiträge	1'402'161	2'107'541
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'402'161	1'841'456
1165	Private Institutionen	0	266'085

		31. Dezember 2008	1. Januar 2008
		Fr.	Fr.
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>50'520'803</b>	<b>53'744'158</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>34'058'013</b>	<b>32'067'970</b>
200	Laufende Verpflichtungen	7'855'374	3'832'817
2000	Kreditoren	3'978'321	3'296'800
2001	Depotgelder	3'861'850	525'337
2005	Durchlaufende Beiträge	4'866	420
2009	Übrige	10'337	10'259
202	Mittel- und langfristige Schulden	25'000'000	27'000'000
2021	Schuldscheine	25'000'000	27'000'000
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31'898	31'898
2039	Übrige	31'898	31'898
2040	Rückstellungen	658'239	688'108
205	Transitorische Passiven	512'502	515'148
2050	Zinsen	217'250	281'000
2051	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen	23'508	14'773
2052	Versicherungen	5'000	12'000
2059	Übrige Transitorische Passiven	266'744	207'375
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>210'186</b>	<b>139'388</b>
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	210'186	139'388
2280	Förderung erneuerbare Energien	41'550	25'379
2280	Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	168'636	114'009
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>16'252'604</b>	<b>21'536'800</b>
239	Eigenkapital	16'252'604	21'536'800
2390	Freies Eigenkapital	1'237'811	1'237'608
2391	Gebundenes Eigenkapital	11'114'322	15'880'989
2392	Überschuss laufende Rechnung	3'900'471	4'418'203

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

**1. Bürgschaften**

Per 31. Dezember 2008 existierten keine Bürgschaftsverpflichtungen.

**2. Garantieverpflichtungen**

Per 31. Dezember 2008 existierten keine Garantieverpflichtungen.

**3. Eventualverpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten**

Per 31. Dezember 2008 waren fünf Rechtsfälle hängig. Daraus sind für die Einwohnergemeinde Hünenberg keine wesentlichen Kosten zu erwarten.

**4. Leasingverbindlichkeiten**

Per 31. Dezember 2008 bestanden keine Leasingverbindlichkeiten.

**5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

Es bestanden per 31. Dezember 2008 folgende Schulden:

Pensionskasse Kanton Zug	Fr.	272'165.40
Pensionskasse Musik und Bildung	Fr.	1'507.95
ASGA Pensionskasse	Fr.	12'938.85

Diese drei Rechnungen wurden im Januar 2009 bezahlt.

**6. Beteiligungen****Finanzvermögen**

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Verkehrs-	Verkehrs-
			wert per	wert per
			31.12.2008	31.12.2007
			Fr.	Fr.
Zugerland Verkehrsbe-	532	Aktien	266'000.—	266'000.—
triebe AG				
Schiffahrtsgesellschaft	150	Aktien	10'500.—	10'500.—
für den Zugersee				
Zuckerfabriken Aarberg	28	Namen-	560.—	784.—
und Frauenfeld AG		aktien		

Wasserwerke Zug AG	23	Namen-	247'250.—	272'550.—
		aktien		
Emissionszentrale der	1	Anteil-	10'000.—	10'000.—
Schweizer Gemeinden		schein		
(gekündigt)				
<b>Total</b>			<b>534'310.—</b>	<b>559'834.—</b>

Die Wertschriften wurden gemäss § 13 Abs. 1 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) auf den Verkehrswert per 31. Dezember 2008 gewertet. Der Bestand an Aktien und Anteilscheinen gegenüber dem Vorjahr ist unverändert.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr zum Buchwert bilanziert. Gemäss FHG besteht eine Übergangsfrist von fünf Jahren. Spätestens bis zum 31. Dezember 2011 müssen die Liegenschaften zum Verkehrswert ausgewiesen werden.

**7. Veränderung der Rückstellungen**

Rückstellungen sind bereits feststehende, ihrer Höhe nach aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

**Rückstellungen laufende Rechnung**

Bezeichnung	01.01.2008	Bildung	Entnahme	31.12.2008
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Hilfeleistungen	7'300.—	44'000.—	-51'300.—	-.—
Verein	115'024.36	9'000.—	-10'733.—	113'291.36
Jugendtreff				
Öffentlicher	565'783.30	-.—	-20'835.65	544'947.65
Freiraum				
Bösch-Rothus				
<b>Total</b>	<b>688'107.66</b>	<b>53'000.—</b>	<b>-82'868.65</b>	<b>658'239.01</b>

### 8. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn auf Grund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Bezeichnung	01.01.2008	Bildung	Entnahme	31.12.2008
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Förderung erneuerbare Energien	25'378.70	138'078.—	-121'907.35	41'549.35
Abwasseranlagen	114'009.27	54'626.34	—	168'635.61
<b>Total</b>	<b>139'387.97</b>	<b>192'704.34</b>	<b>-121'907.35</b>	<b>210'184.96</b>

### 9. Veränderung des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
	Fr.	Fr.	Fr.
Stand 01.01.2008	5'655'810.66	15'880'988.75	21'536'799.41
Verwendung Ertragsüberschuss laufende Rechnung 2007	-4'418'000.—	2'187'000.—	
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	3'900'471.39		
Entnahme aus Vorfinanzierungen für zusätzliche Abschreibungen		-6'928'142.75	
Wertberichtigung Wertschriften Finanzvermögen	—	-25'524.—	
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>5'138'282.05</b>	<b>11'114'322.—</b>	<b>16'252'604.05</b>

Das gebundene Eigenkapital per 31. Dezember 2008 beinhaltet den Aufwertsbetrag für die Bewertung der Wertschriften (siehe Ziff. 6).

### 10. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind wie im Vorjahr keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

### 11. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen (siehe Seite 22).

### 12. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussungen sind sämtliche Forderungen bilanziert.

### 13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2008 und das Vermögen per 31. Dezember 2008 massgeblich verändern.

## GELDFLUSSRECHNUNG DIREKTE METHODE

## Fonds «Geld» - Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder &lt; 3 Monate

	Rechnung 2007	Rechnung 2008
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
+ Liquiditätswirksame Erträge	40'745'864.65	46'413'031.18
davon Steuererträge brutto	30'526'740.44	30'003'309.10
davon übrige Erträge	10'219'124.21	16'409'722.08
- Liquiditätswirksame Aufwände	-39'664'576.09	-43'389'331.02
davon Personalaufwand	-24'617'921.25	-27'128'135.65
davon übrige Aufwände	-15'046'654.84	-16'261'195.37
<b>Total</b>	<b>1'081'288.56</b>	<b>3'023'700.16</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	682'025.00	20'000.00
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-3'071'577.29	-7'225'239.20
<b>Total</b>	<b>-2'389'552.29</b>	<b>-7'205'239.20</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Finanzeinnahmen	11'855'887.49	7'239'215.49
- Finanzausgaben	-7'212'658.79	-4'044'131.71
<b>Total</b>	<b>4'643'228.70</b>	<b>3'195'083.78</b>
<b>Geldfluss Fonds «Geld»</b>	<b>3'334'964.97</b>	<b>-986'455.26</b>
plus = Zunahme Liquidität, minus = Abnahme Liquidität		
<b>Nachweis Bilanz</b>		
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 1. Januar	9'155'817.10	12'490'782.07
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 31. Dezember	12'490'782.07	11'504'326.81
<b>Veränderung Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder &lt; 3 Monate</b>	<b>3'334'964.97</b>	<b>-986'455.26</b>

Die Rechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. Die Abweichungen zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

## BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE RECHNUNG 2008

Sehr geehrte Hünenbergerin  
Sehr geehrter Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte im Sinne der gesetzlichen Grundlagen der Einwohnergemeinde Hünenberg. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:

Total Ertrag	Fr. 54'582'745.10
Total Aufwand	Fr. 50'682'273.71
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr. 3'900'471.39</b>

Die Investitionsrechnung schliesst wie folgt ab:

Ausgaben	Fr. 8'529'065.14
Einnahmen	Fr. 20'000.00
<b>Nettoinvestitionszunahme</b>	<b>Fr. 8'509'065.14</b>

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungsergebnisses sowie der Antrag über die Verwendung des Ertragsüberschusses den für Gemeinderechnungen massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und den gesetzlichen Bestimmungen.

### Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Einwohnergemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates gutzuheissen und Folgendes zu beschliessen:

- Die per 31. Dezember 2008 abgeschlossene Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg ist zu genehmigen und dem Gemeinderat Entlastung zu erteilen.
- Der Ertragsüberschuss pro 2008 von Fr. 3'900'471.39 ist wie folgt zu verwenden:

Einlage in Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr. 1'930'000.—
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr. 1'930'000.—
Einlage von 1 % des Ertragsüberschusses auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland»	Fr. 39'000.—
Einlage in freies Eigenkapital	Fr. 1'471.39

Dem Gemeinderat, dem Rechnungsführer und den übrigen Angestellten der Gemeindeverwaltung danken wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Hünenberg, 1. April 2009

### Die Rechnungsprüfungskommission

Sandro Beffa, Präsident  
Alexandra Cerletti  
Daniel Kronenberger

**Traktandum 4**

**BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN ANSCHLUSS VON GEMEINDLICHEN BAUTEN AN DAS FERNWÄRMENETZ DER BIEAG BIOMASSE ENERGIE AG, HÜNENBERG, INVESTITIONSKREDITBEGEHREN, GEWÄHRUNG EINES DARLEHENS UND KAUF VON AKTIEN DER BIEAG BIOMASSE ENERGIE AG, HÜNENBERG**

**Grundlagen**

Die Biomasse-Energie AG, BiEAG, Hünenberg, unternimmt momentan grosse Anstrengungen, um in Hünenberg ein Biomasse-Kraftwerk zu erstellen. Dabei sollen aus Biomasse wie Gülle, Grüngut und Holzschnitzel Strom und Wärmeenergie gewonnen werden. Der Strom soll in das regionale Stromnetz eingespeist werden und die Wärmeenergie in einem Nahwärmenetz im Dorfbereich zur Beheizung von Liegenschaften genutzt werden. Zu diesem Zweck wurde von der Einwohnergemeindeversammlung am 15. Dezember 2008 die Umzonung von 11'800 m<sup>2</sup> Land in der Fildern beschlossen. Die Umzonung wird voraussichtlich anfangs Juni 2009 in Rechtskraft erwachsen. Die Erschliessung der Parzelle erfolgt voraussichtlich über das Doggenhölzli auf einer auszubauenden Strasse entlang der Gemeindegrenze Cham/Hünenberg. Sofern die Zieltermine weiterhin eingehalten werden können, ist die Inbetriebnahme der Anlage per Herbst 2010 realistisch.

**Energiepolitik**

Die Gemeinde Hünenberg hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik zu verfolgen. Sie ist deshalb Mitglied des Trägervereins «Energistadt» und im Besitz des «European energy award». Im Rahmen dieses Engagements wurden bereits vielfältige Massnahmen wie z.B. die Förderung von energetischen Sanierungsmassnahmen oder die Einführung von Tempo-30-Zonen umgesetzt. Mit dem Schulhaus Eichmatt, das nach den strengen energetischen Vorgaben gemäss Minergie-P errichtet wird, wird dieser Weg konsequent fortgesetzt.

**Energiebezug**

Als Energiestadt hat die Gemeinde Hünenberg grosses Interesse daran, ihre Liegenschaften möglichst umwelt-schonend zu beheizen. Der Bau des Biomasse-Kraftwerks

ermöglicht es nun, diesen Schritt umzusetzen. Es ist deshalb vorgesehen, die geeigneten gemeindlichen Gebäude im Einzugsgebiet des vorgesehenen Nahwärme-Netzes anzuschliessen. Die möglichen Gebäude wurden eruiert und technisch sowie wirtschaftlich überprüft. Letztlich wurde der Anschluss der folgenden Liegenschaften als sinnvoll beurteilt:

- Schulhaus Rony
- Werkhof-/Feuerwehrgebäude inkl. Dreifachturnhalle und Sportgebäude
- Schulhäuser Ehret A, B und C
- Saal «Heinrich von Hünenberg» mit katholischem Kirchenzentrum

Alle Heizanlagen dieser Liegenschaften sind buchhalterisch abgeschrieben und bedürfen zum Teil dringend einer Erneuerung.

Die ursprünglich ebenfalls vorgesehenen Liegenschaften Chamerstrasse 6 (Bäckerei Hotz) und Chamerstrasse 11 (Gemeindeverwaltung) sollen vorerst nicht angeschlossen werden. Dies geschieht bei der Chamerstrasse 6 aus wirtschaftlichen Überlegungen. Ausserdem wäre die Sanierung der Gebäudehülle eine wesentlich effizientere Massnahme. Die Liegenschaft Chamerstrasse 11 befindet sich im Eigentum einer Stockwerkeigentümerschaft. Investitionen an dieser Liegenschaft unterliegen dem Privatrecht und sind durch die Stockwerkeigentümerschaft zu beschliessen.

**Einmalige Investitionskosten**

Der Anschluss der vier vorgesehenen Liegenschaften an das Nahwärmenetz bedingt Investitionen von Fr. 740'000.—. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

Bauten und Technik	Fr.	260'000.—
Anschlussgebühren	Fr.	420'000.—
interne Neuerungen	Fr.	60'000.—

Eine etappierte Umstellung auf die Beheizung mit erneuerbarer Energie ist technisch möglich und wird in Absprache mit der BiEAG entschieden.

Als Rechnungsvergleich kann der Ersatz der bestehenden Anlagen mit wiederum fossilen Anlagen beigezogen werden. In diesem Fall ist mit Fr. 440'000.— für die Heizungserneuerungen und Fr. 60'000.— für die internen Neuerungen zu rechnen.

### Jährliche Energiekosten

Die anzuschliessenden Liegenschaften benötigen jährlich über 2'310'000 kWh (Kilowattstunden) Heizenergie. Dies entspricht der Heizenergie von mehr als 206'000 m<sup>3</sup> Erdgas. Diese Energiemenge, die in Form von Warmwasser durch das Nahwärmenetz geleitet wird, wird mit einem Preis von durchschnittlich Fr. 0.104 pro kWh in Rechnung gestellt. Weitere Fr. 0.058 pro kWh werden für andere Auslagen wie Grundpreis, Energiepreis, Wartungskosten, Mehrwertsteuer und Amortisation aufgerechnet. Insgesamt sind so die Heizkosten auf Fr. 375'000.— pro Jahr zu budgetieren. Ein Preisvergleich mit fossiler Energie ist schwierig, sind doch die Heizöl- und Erdgaspreise sehr stark vom Weltmarkt abhängig. Gemäss Kalkulation ist die erneuerbare Heizenergie voraussichtlich rund Fr. 80'000.— pro Jahr oder ca. 20 % teurer als der Bezug von fossiler Energie. Verteuert sich nun der Preis von Heizöl und Erdgas, so fällt die Bilanz für die erneuerbare Energie einiges besser bis sogar ausgeglichen aus.

### Umweltbelastung

Bei den vier gemeindlichen Liegenschaften ist es mit der alternativen Beheizung möglich, jährlich die eindrucksvolle Menge von etwa 500 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Die abgewendete Umweltbelastung kann gemäss Expertisen des Bundesamtes für Bauten und Logistik in Form eines «Energiepreiszuschlages» beziffert werden. Dieser Umweltfaktor wurde in der Gemeinde von 2002 bis 2008 für die Berechnung der Energie-Förderbeiträge beigezogen. Genau diese Differenz wurde beim Einsatz einer alternativen Heizung als Fördergeld ausbezahlt. Sie wurde also nicht nur für die Berechnung im Zusammenhang mit dem Biomasse-Kraftwerk berücksichtigt, sondern ist seit dem Jahre 2002 Teil der nachhaltigen Umweltpolitik in Hünenberg.

Der Energiepreiszuschlag wird pro kWh angegeben und ist laut Berechnung mit Fr. 0.033/kWh einzusetzen. Bei 2.3 Mio kWh sind der konventionellen Energiegewinnung somit rein hypothetisch Fr. 75'000.— aufzurechnen.

Wird also die Umweltbelastung gemäss Energiepreiszuschlag in die Preisberechnung mit einbezogen, so sind die beiden Energieträger «fossil» und «erneuerbar» kalkulatorisch in etwa gleich teuer.

### Nutzung einheimischer Ressourcen

Die Energie für die Strom- und Wärmeproduktion der BiEAG kann zu ca. 90 % aus einheimischen Ressourcen gewonnen werden. Nebst der Mischung aus Gülle und Grüngut, die der Vergärung zugeführt werden, werden auch die Holzschnitzel in der Region produziert. Die Zulieferung von und durch einheimisches Gewerbe sowie durch zusätzliche Arbeitsplätze unterstreicht den Willen der BiEAG, die volle Wertschöpfung in der Region zu halten.

### Gemeindliches Darlehen

Die BiEAG, Hünenberg, hat im Hinblick auf die hohen Erstellungskosten die Gemeinde um ein Darlehen mit Vorzugskonditionen gebeten. Dieses sei bereits in der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt worden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich die BiEAG als gewinnorientiertes Unternehmen nach den Regeln der Marktwirtschaft richten soll. Für den Betriebsaufbau in den ersten Jahren soll die BiEAG aber über 15 Jahre mit einem Darlehen über Fr. 1'000'000.— unterstützt werden. Dieses Darlehen soll der BiEAG zum Refinanzierungssatz der Gemeinde weitergegeben werden. Ab dem sechsten Jahr der Laufzeit müssen jährlich mindestens Fr. 100'000.— zurück bezahlt werden.

### Aktienkauf

So wie die Gemeinde Hünenberg Aktien der Wasserwerke Zug AG besitzt, so soll sie auch Aktien der BiEAG erwerben. Mit dem Engagement wird die BiEAG unterstützt und die Gemeinde darf mittelfristig mit Dividendenauszahlungen rechnen. Die Gemeinde soll zum Preis von Fr. 20'200.— 20 Namenaktien der BiEAG zum Nominalwert Fr. 1'000.— pro Aktie zum Emissionspreis von je Fr. 1'010.— erwerben.

### Finanzielle Auswirkungen

Nettoinvestition	Fr.	740'000.—
<b>Jährliche Folgekosten</b>		
Abschreibungen (gerundet)	Fr.	30'000.—
Zinsen (gerundet)	Fr.	15'000.—
personelle Folgekosten	Fr.	-.—
Sachfolgekosten	Fr.	4'000.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>49'000.—</b>

Zudem erhöhen sich die Kosten für die Heizenergie um ca. Fr. 80'000.— pro Jahr (abhängig von der Marktsituation der Heizöl- und Erdgaspreise).

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die gemeindlichen Liegenschaften Schulhaus Rony, Werkhof-/Feuerwehrgebäude inkl. Dreifachturnhalle und Sportgebäude, Schulhäuser Ehret A, B und C sowie Saal «Heinrich von Hünenberg» mit katholischem Kirchenzentrum sind an das Nahwärmenetz der BiEAG anzuschliessen und hierfür ist ein Kredit von Fr. 740'000.— zu bewilligen.  
Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Bauentwicklung, des Baukostenindex und des Mehrwertsteuersatzes.
2. Der Biomasse-Energie AG, Hünenberg, ist ein Darlehen über Fr. 1'000'000.— zum gemeindlichen Refinanzierungssatz mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu gewähren. Ab dem sechsten Jahr sind jährlich mindestens Fr. 100'000.— zurückzuzahlen.
3. Zum Preis von Fr. 20'200.— sind 20 Namenaktien der BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, à nominal Fr. 1'000.— pro Aktie zum Emissionspreis von je Fr. 1'010.— zu erwerben.

Hünenberg, 12. Mai 2009

#### **Gemeinderat Hünenberg**

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Vizepräsidentin	Schreiber

## Traktandum 5

### KREDITBEGEHREN FÜR DIE VERNETZUNG DER SCHULHÄUSER MIT GLASFASERLEITUNGEN (KOSTENDACH)

#### Ausgangslage

Die Schulen und die Gemeindeverwaltung verfügen über eine gut funktionierende ICT-Infrastruktur. Sämtliche Schulhäuser sind über Leitungen der Swisscom miteinander vernetzt. Die Swisscom schliesst mit der Initiative «Schulen ans Internet» alle Schweizer Schulen kostenlos ans Internet an. Von 5'387 schweizweit angeschlossenen Schulen hat Hünenberg als einzige Gemeinde das Swisscom-Netz als WAN (Wide Aerea Network, vorliegend Verbindung zwischen den Schulhäusern) gewissermassen zweckentfremdet und somit kostenlos genutzt.

Normalerweise wird über das Swisscom-Netz nur der Zugang zum Internet, nicht aber die Vernetzung einzelner Standorte angeboten. Da Hünenberg die erste Gemeinde war, die auf diese Vernetzungsidee kam, hat die Swisscom diese Lösung bis jetzt toleriert, allen anderen Schulen diese Möglichkeit aber verwehrt. Hünenberg konnte dadurch in den letzten sieben Jahren ca. Fr. 230'000.— einsparen. Die Gemeinde Risch zum Beispiel bezahlt der Swisscom für dieselbe Bandbreite wie Hünenberg sie nutzt Fr. 1'800.— pro Monat.

#### Vergleich mit anderen Gemeinden

Jährliche Verbindungskosten in anderen Gemeinden:

Zug	Fr. 48'000.—	100 Mbit/s	(Glas)
Cham	Fr. 75'000.—	1 Gbit/s	(Glas)
Risch	Fr. 21'600.—	2 Mbit/s	(Kupfer)

Steinhausen hat Glasfaserleitungen in die einzelnen Schulhäuser verlegt. Die Leitungen wurden vom WEST (Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen) installiert. Das WEST gehört der Gemeinde. Aus diesem Grund betragen die jährlichen Kosten nur Fr. 1'600.— über zehn Jahre. Die Gemeinde Risch wird ebenfalls auf Glasfaserkabel wechseln.

#### Suche nach einer neuen Lösung

Die technischen Ansprüche an ein EDV-Netzwerk und der damit verbundene administrative Aufwand sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Diese Tatsache und die Ungewissheit, wie lange die Swisscom das «Gratisnetzwerk» der Schulen Hünenberg noch akzeptiert, hat den Gemeinderat bewogen, nach einer anderen Lösung zu suchen. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bau eines Biomasse-Kraftwerkes in Hünenberg müssen Rohre für den Transport der Gülle und der Wärme in den Boden verlegt werden. Somit besteht die einmalige Gelegenheit, gleichzeitig Leitungen für die Vernetzung der Schulhäuser in die Trassees einzulegen. All dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, eine spezialisierte Firma zu beauftragen, eine Variantenstudie durchzuführen, um eine optimale Lösung zu evaluieren. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten miteinander verglichen (Mietleitung WWZ oder Swisscom, Laser, Wireless, eigenes Glasfaserkabel). Die Studie empfiehlt letztlich eine Lösung mit einem eigenen Glasfasernetzwerk.

#### Vor- und Nachteile eines eigenen Glasfasernetzwerkes

Ein eigenes Glasfasernetzwerk hat folgende Vorteile:

- höhere Geschwindigkeit (1 Gbit/s)
- Steigerung der Arbeitseffizienz
- Geringerer Unterhaltsaufwand (Remotesupport), weil die Serverinfrastruktur neu zentral im Schulhaus Ehret C gehostet wird
- Einsparungen bei den Lizenzkosten: Es muss jeweils nur eine Schulhausversion gekauft werden
- Einsparungen bei den Hardwarekosten, weil weniger Server und Hardware benötigt werden (nur noch drei bis vier Server statt wie bisher 12)
- höhere Datensicherheit im eigenen Netz als bisher im kantonalen Schulnetz
- weniger Kosten für Unterhalt, Strom, Energie und Sicherheit
- Höhere Flexibilität, da verschiedene Netzwerke über ein Kabel (Verwaltungsnetz, Schulnetz, Gebäudeunterhalt und Telefonie)
- Fest kalkulierbare Kosten
- Unabhängigkeit von einem Provider (Swisscom)

Der Nachteil bei einem eigenen Glasfasernetzwerk sind die hohen Investitionskosten.

In Anbetracht der erheblichen Vorteile eines eigenen Glasfasernetzwerks ist der Gemeinderat jedoch überzeugt, dass dies längerfristig gesehen die optimalste Lösung für die verschiedensten Vernetzungen innerhalb der Gemeinde ist. Er erachtet deshalb die einmaligen relativ hohen Investitionskosten als vertretbar. Der Gemeinderat ist zudem der Ansicht, dass Synergien genutzt werden und die Verlegung der Glasfaserkabel gleichzeitig mit den Rohren des Biomasse-Kraftwerkes erfolgen sollte. Dies sollte wiederum aus Kostengründen sofort in Angriff genommen werden.

**Investitionskosten**

Die Investitionskosten für ein eigenes Glasfasernetzwerk (WAN) mit 1 Gbit/s belaufen sich auf ca. Fr. 420'000.—. Darin sind die vollen Kosten für die Grabungsarbeiten zwischen den Schulhäusern Kemmatten (Eichmatt) und Ehret C inkl. Verlegung und Installation enthalten. Bei der Verbindung zwischen den Schulhäusern Ehret C, Rony und Matten können durch die Zusammenlegung der Grabungs- und Verlegungsarbeiten mit der BiEAG grosse Einsparungen getätigt werden. Der Kostenteiler für die Investitionen und die allfällige Miete für die Mitbenützung der Rohrleitungen ist Teil der momentanen Verhandlungen. Nebst den Kosten für das eigene Glasfasernetzwerk fallen noch Kosten für das Auswechseln der aktiven Komponenten in den Schulhäusern für das WAN an (Router und Switchs), die dem heutigen Standard angepasst werden müssen. Diese Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 60'000.—. Gesamthaft ist somit mit einem Kostendach von Fr. 480'000.— zu rechnen.

**Vernetzung der Schulen mit anderen gemeindlichen Bauten**

Die Gemeindeverwaltung ist heute schon mit dem Schulhaus Ehret C, dem Saal «Heinrich von Hünenberg» und dem Werkhof mittels Glasfaserkabel verbunden. Nach der Vernetzung aller Schulhäuser mit Glasfaserkabel werden somit alle gemeindlichen Bauten mit Ausnahme der Bibliothek und Ludothek miteinander vernetzt sein. Eine Vernetzung der Bibliothek und Ludothek ist vorerst nicht geplant, weil im Bereich St. Wolfgangstrasse/Einhornweg für das Biomasse-Kraftwerk keine Rohre verlegt werden, so dass die Grabungskosten voll zu Lasten der Gemeinde gingen.

**Finanzielle Auswirkungen**

Nettoinvestition	Fr.	480'000.—
<b>Jährliche Folgekosten</b>		
Abschreibungen	Fr.	48'000.—
Zinsen	Fr.	9'600.—
personelle Folgekosten	Fr.	-.—
Sachfolgekosten	Fr.	12'000.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>69'600.—</b>

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Vernetzung der Schulhäuser mit Glasfaserleitungen sowie den entsprechenden Anpassungen der aktiven Komponenten in den Schulhäusern für die Jahre 2009 bis 2011 ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 480'000.— als Kostendach zu bewilligen.
2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung der Kostenschätzung und der Ausführung des Projekts entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

**Gemeinderat Hünenberg**

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

## Traktandum 6

### MOTION DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI HÜNENBERG ZUM UMBAU UND ZUR ERWEITERUNG DES OBERSTUFENSCHULHAUSES EHRET B – BERICHT UND ANTRAG DES GEMEINDERATES

Am 19. März 2009 reichte die sozialdemokratische Partei Hünenberg die nachfolgende Motion ein:

*«Die Gemeinde verpflichtet sich für die nachhaltige Entwicklung und schonenden Umgang mit den Ressourcen, insbesondere bei den nicht erneuerbaren Energien. Mit dem neuen Schulhaus Eichmatt konnte ein Gebäude nach den Werten von Minergie-P realisiert werden. Mit diesem Bau weckten Hünenberg und Cham schweizweit ja sogar europaweit grosses Aufsehen. In den nächsten Jahren stehen die Renovation und die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B an. Es ist deshalb höchst erstrebenswert, dieses ebenfalls nach Standard Minergie-P durchzuführen.*

*Nebst der Erneuerung der Gebäudehülle muss auch die ganze Heiztechnik ersetzt werden. Die nötige Wärmeenergie kann evtl. durch die Fernwärme des Biomasse-Heizkraftwerks Schlatt oder eine Wärmepumpenanlage geliefert werden. Ein zusätzlicher wichtiger Schritt zum schonenden Umgang mit den Ressourcen ist die eigene Produktion von Strom durch Fotovoltaik. Damit könnte ein grosser Teil des Stromverbrauches für das Schulhaus direkt produziert werden.*

Die SP Hünenberg stellt folgende Anträge:

- Für den Umbau und die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B wird eine Machbarkeitsstudie für Minergie-P erstellt.
- Zusätzlich wird eine Fotovoltaikanlage auf allen geeigneten Dächern des Schulhauses Ehret B erstellt. Der Gemeinderat prüft, ob diese Fotovoltaikanlage in eigener Regie betrieben werden kann.»

## Bericht und Antrag des Gemeinderates

### Schulraumplanung

Die Einwohnergemeinde Hünenberg wächst u.a. durch ihre Attraktivität stetig weiter. Mit der Zunahme der Bevölkerung steigen auch die Schülerzahlen. Der letzte Schulraumplanungsbericht vom Sommer 2005 zeigt auf, dass mit dem Bau des Schulhauses Eichmatt der zwingend notwendige Schulraum für die Primarschule gedeckt ist. Bei der Oberstufe besteht hingegen mittelfristig Handlungsbedarf. Der Gemeinderat hat die Abteilung Bildung beauftragt, den Schulraumplanungsbericht zu aktualisieren und dem Gemeinderat vorzulegen. Es kann schon heute davon ausgegangen werden, dass die Schulräume der Oberstufe erweitert werden müssen; in welchem Umfang wird der erwartete Bericht aufzeigen.

### Situation Schulhaus Ehret B

Das Schulhaus Ehret B wurde 1974 erstellt. Damals war eine schwächere Dämmung der Gebäudehülle üblich. 1989 wurde das Schulhaus mit Werkräumen ergänzt. Dabei wurde auch der Wärmeschutz etwas verbessert und die Wassererwärmung wird seither von Sonnenkollektoren unterstützt. Die aktuelle Gebäudezustandsanalyse zeigt, dass das Schulhaus Ehret B sanierungsbedürftig ist.

### Minergie-P-Standard

Das sich im Bau befindliche Schulhaus Eichmatt wird eines der ersten Minergie-P-Schulhäuser in der Schweiz sein. Der Motionstext mag den Eindruck erwecken, dass das Erreichen dieses Baustandards einfach ist. Dies ist aber keineswegs der Fall: Nur dank einer frühzeitigen und umfassenden Planung sowie eines grossen Einsatzes aller am Bau Beteiligten kann das Schulhaus Eichmatt das Ziel Minergie-P voraussichtlich erreichen. Im Gegensatz zu einem Neubau kommen bei einer Sanierung aber viele ungünstige Rahmenbedingungen hinzu. Auf Grund dieses Hintergrundes muss festgehalten werden, dass eine Minergie-P-Sanierung des Schulhauses Ehret B eine sehr grosse Herausforderung darstellt. Im Weiteren ist zu beachten, dass der Energieverbrauch eines Gebäudes nur einer von vielen wichtigen Aspekten ist und die anderen Themenbereiche nicht vernachlässigt werden dürfen.

**Fotovoltaikanlage**

Mit dem Freizeit- und Sportgebäude Ehret und dem Schulhaus Eichmatt stellt die Einwohnergemeinde Hünenberg bei zwei Liegenschaften die Dachfläche für eine Fotovoltaikanlage zur Verfügung. Bis anhin ging der Gemeinderat davon aus, dass die Produktion von Strom Sache der Energieversorger ist und nicht der Gemeinde. Dies ist auch der Grund, weshalb die Elektro-Genossenschaft Hünenberg und die Wasserwerke Zug AG die Stromproduktionsanlagen auf den Dächern der erwähnten gemeindlichen Liegenschaften selber erstellt haben und auch betreiben. Strom, der durch die Fotovoltaik produziert wird, ist heute im Vergleich zu den normalen Hochtarif-Strompreisen mindestens drei bis vier Mal teurer. Die Preisdifferenz wird sich voraussichtlich durch die Erhöhung der Strompreise und die Vergünstigung der Fotovoltaikanlagen künftig verringern. Mit der Einspeisevergütung versucht der Bund, den Anteil der alternativen Stromproduktion in der Schweiz zu erhöhen. Um in den Genuss dieser Vergütung zu kommen, musste man sich bewerben. Schon am ersten Tag war das Kontingent für Fotovoltaikanlagen mehrfach ausgebucht. Ob das Bundesparlament das Kontingent erhöht, ist nicht absehbar.

Aus Sicht des Gemeinderates steht einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Ehret B, sofern diese gut ins Gebäude integriert werden kann, nichts im Weg. Ob die Anlage erneut durch einen Stromlieferanten oder durch die Einwohnergemeinde Hünenberg selber erstellt und betrieben werden soll, kann erst auf Grund eines Projektes mit detaillierten Zahlen beurteilt werden. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung zusammen mit dem Planungs- oder Baukredit eine entsprechende Vorlage unterbreiten.



**Machbarkeitsstudie**

Der Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und als Vorbild gegenüber der Öffentlichkeit bewusst. Er befürwortet deshalb die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für Minergie-P. Diese Studie soll aufzeigen, ob die Sanierung des Schulhauses Ehret B im Minergie-P-Standard mit einem wirtschaftlich vernünftigen Aufwand möglich ist. Für diese Grundlagenarbeit rechnet der Gemeinderat mit Kosten von Fr. 15'000.—.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Motion der sozialdemokratischen Partei Hünenberg betreffend Umbau und Erweiterung des Schulhauses Ehret B ist erheblich zu erklären und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben.
2. Für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für Minergie-P im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung des Schulhauses Ehret B ist ein Kostendach von Fr. 15'000.— zu bewilligen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

**Gemeinderat Hünenberg**

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

## PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA

### Weihnachtsmarkt

Zum zweiten Mal war die Partnerstadt Banska Stiavnica mit einem Stand am Hünenberger Weihnachtsmarkt vom 28. November 2008 vertreten. Der Stand wurde von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Banska Stiavnica und anderen Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partnerschaft betreut. Verkauft wurden kunsthandwerkliche Produkte von Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern aus Banska Stiavnica und Umgebung.

### Gedankenaustausch im Schnee

Während seiner Skiferien im Engadin traf sich der Bürgermeister von Banska Stiavnica, Pavol Balzanka, am 25. März 2009 in Scuol mit Gemeindepräsident Hans Gysin und Richard Aeschlimann, Mitglied Arbeitsgruppe Banska Stiavnica, zu einem Gedankenaustausch. Dabei wurden u.a. zukünftige gemeinsame Projekte der Partnerschaft diskutiert, die in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum feiern kann.

### Klassenlager in Banska Stiavnica

Die Sekundarklasse 3b von Walter Röthlin steht seit rund drei Jahren in einem Brief- bzw. Mailkontakt mit einer Klasse der Jozef-Horak-Schule in Banska Stiavnica. Dabei wird vornehmlich in Englisch kommuniziert. Nun wurde dieser Kontakt mit einem Klassenlager vom 1. bis 6. Juni 2009 in Banska Stiavnica vertieft. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Projektarbeiten realisiert. Das Lagerziel bestand darin, die Partnerstadt Banska Stiavnica kennenzulernen und diese den Hünenbergerinnen und Hünenbergern nach der Rückkehr vorzustellen. Die Präsentation unter dem Titel «Schule begegnet Partnergemeinde» erfolgt am Donnerstag, 25. Juni 2009, 19.30 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg». Die Veranstaltung ist öffentlich.

### Partnerschaftsverein

Am 7. Mai 2009 wurde nach längerer Anlaufzeit der Verein Partnerschaft Banska Stiavnica gegründet. Im Vordergrund des neuen Vereins stehen die Kontaktpflege mit der Partnerstadt Banska Stiavnica, die Förderung des gegenseitigen Verständnisses, die Pflege der Kameradschaft und die Teilnahme an Anlässen und Aktionen im Zusammenhang mit der Partnerstadt, die i.d.R. vom Vorstand organisiert

werden. Die Gemeinde Hünenberg schliesst mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab. Auf unserer Website [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch) finden Sie weitere Angaben sowie die Beitrittserklärung. Mitglied des neuen Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Der Gemeinderat würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger den Beitritt zu diesem Verein erklären und damit die Verbundenheit mit unserer Partnergemeinde Banska Stiavnica bekunden würden. Nachdem der neue Verein die bisherigen Aufgaben der Arbeitsgruppe Banska Stiavnica übernimmt, wird diese gemeindliche Arbeitsgruppe aufgelöst.

### Weitere Informationen

Auf unserer Website finden Sie unter der Rubrik «Gemeinde» (Partnergemeinde Banska Stiavnica) viele Informationen zu unserer Partnerstadt sowie interessante Links. Wenn Sie wissen wollen, was in unserer Partnerstadt so läuft, finden Sie dort auch regelmässige Nachrichten aus Banska Stiavnica, verfasst von Richard Aeschlimann (unter der Rubrik «Mitteilungen»). Es handelt sich um Nachrichten, die in der Lokalzeitung «Stiavnice Noviny» erschienen sind und von Richard Aeschlimann auf Deutsch übersetzt werden. Wenn Sie eine Reise nach Banska Stiavnica planen, melden Sie sich vorgängig bei Gemeindeschreiber Guido Wetli. Er kann Ihnen Tipps und allenfalls auch Unterlagen abgeben.



Der Vorstand des neuen Vereins Partnerschaft Banska Stiavnica

## INFORMATIONSWESEN

### **www.huenenberg.ch**

Besuchen Sie unsere moderne Website, die zusammen mit dem Auftritt des Kantons Zug sehr gute Bewertungen von Fachzeitschriften erhalten hat. Unsere Website erfüllt auch die Anforderungen für einen barrierefreien Zugang, so dass Menschen mit Sehschwächen auf die Informationen der Website problemlos zugreifen können.

Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier finden Sie auch unseren neuen Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Neu ist auch der Hünenberger Gastroführer.

Auf der Startseite unserer Website werden auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat unter der Rubrik «Informationen» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich - i.d.R. am Mittwoch - aktualisiert. Auch die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag im Internet publizieren.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.zg.ch**.

### **Pressemitteilungen und Schaukasten**

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

### **Gespräche mit dem Gemeindeschreiber**

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Telefon: 041 784 44 00; E-Mail: [guido.wetli@huenenberg.zg.ch](mailto:guido.wetli@huenenberg.zg.ch)).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

## VERSCHIEDENES

### **Anlässe**

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen begrüessen zu dürfen:

- «Schule begegnet Partnergemeinde», die Sek. 3b (Klassenlehrer Walter Röthlin) berichtet aus dem Klassenlager in Banska Stiavnica: Donnerstag, 25. Juni 2009, 19.30 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- Schulchilbi: Donnerstag, 2. Juli 2009, ab 18.00 Uhr, Festwiese Zentrumstrasse
- Bundesfeier: Samstag, 1. August 2009, ab 18.00 Uhr, Dorfplatz
- Hünenberger Chilbi: Freitag, 28. August 2009, bis Sonntag, 30. August 2009, Wart
- Brogge-Märt (in und um die alte Reussbrücke in der Zollweid): Samstag, 26. September 2009, 09.30 - 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

### **Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)**

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Website [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch) auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert werden.

### Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess	Fr. 30.—
Buch «der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner	Fr. 20.—
Hünenberger Schulchronik von Klaus Meyer	Fr. 25.—
Hünenberger T-Shirt (neues Logo)	Fr. 20.—
Hünenberger Schreibset (1 Kugelschreiber und 1 Drehbleistift).	Fr. 20.—
Hünenberger Sackmesser	Fr. 20.—
Hünenberger Tasche	Fr. 20.—
DVD-Filmreportage über Hünenberg	Fr. 15.—
Hünenberger Baseballmütze	Fr. 12.—
Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets)	Fr. 1.— pro Karte

### Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle. Zusammen mit den Chäppeligenossen wird dort der beliebte Chäppeli Wy (Müller-Thurgau) angebaut. Dieser spritzige Weisswein eignet sich ausgezeichnet zum Apéro.

Der Chäppeli Wy aus dem gemeindlichen Rebberg kann bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) für Fr. 13.— pro Flasche bezogen werden.



**Gemeinde Hünenberg**

**Gemeindeverwaltung**

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

[www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)